

Amt für Kultur und Freizeit Jahreskontrakt 2020

1. Kurzurückblick 2019

Die Zahl der Besuche wird nach der aktuellen Hochrechnung in der Summe der Planung entsprechen, jedoch gab es auch 2019 in den einzelnen Produkten des Amtes unterschiedliche Entwicklungen. Einer Zunahme durch eine hohe Bürgerbeteiligung beim Gemeinschaftshaus Langwasser und die Verlängerung des drittmittelgeförderten Projekts „House of Resources“ des Inter-Kultur-Büros steht ein Rückgang beim Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne gegenüber. In Summe gleichen sich die Zahlen der Besuche in etwa aus. Die Gesamtzahl der Termine über die Produkte hinweg entspricht ebenfalls annähernd den Planzahlen. Die Budgets der einzelnen Produkte erwiesen sich mit Ausnahme des Erfahrungsfeldes wieder als auskömmlich. Für das Erfahrungsfeld konnte insbesondere wegen nicht erreichter Ertragserwartungen bei den Eintrittsgeldern (u.a. wegen des aus Brandschutzgründen nicht geöffneten Dunkelbereichs) das für 2019 neu aufgestellte Budget noch nicht vollständig eingehalten werden. Ein Ausgleich über die anderen KUF-Produkte ist jedoch möglich.

Auf der Angebotsebene wurden alle im Kontrakt 2019 genannten Programme und Aktivitäten realisiert. Aufgrund nicht erreichter notwendiger Drittmittel zur Finanzierung von MUBIKIN musste das Unterrichtsangebot an den Schulen mit Beginn des Schuljahres 2019/20 auf eine Tandem-Stunde statt bis dahin zwei Stunden pro Woche reduziert werden.

Die von KUF priorisiert beantragte Stelle zur notwendigen Weiterentwicklung einer Digitalisierungsstrategie für das Amt wurde leider nicht bewilligt, sodass hier nur punktuelle Fortschritte möglich waren und geplante Maßnahmen nicht angegangen werden konnten. Der Internetauftritt des Amtes wurde mit Unterstützung des Onlinebüros im Herbst auf das städtische Imperia-System umgestellt. Erfreulich ist die Unterzeichnung eines neuen Sponsoringvertrags durch die TeamBank/ easyCredit, die ihr Engagement für die Deutsche Akademie für Fußballkultur um weitere drei Jahre verlängert hat. Durch die abgeschlossene Hofsanierung im Kulturladen Schloss Almoshof konnte mehr Barrierefreiheit realisiert werden.

2. Personal, Finanzen und Baumaßnahmen 2020

Neben der Klärung der Fortsetzung des Programms MUBIKIN über das Ende der derzeitigen Kooperationsvereinbarung am 31. August 2020 hinaus ist das Budget für das Erfahrungsfeld weiterhin die größte finanzielle Herausforderung, der sich KUF weiterhin widmen muss. Eine neuerliche Budgetanpassung wurde nötig, da KUF zum Jahresende 2019 die Räume im städtischen Herrenschießhaus wegen der geplanten Umnutzung als Kinder- und Jugendhaus räumen muss und dafür Ersatzräume angemietet werden mussten. Im Bereich der Kinderkultur werden aktuell viele Aktivitäten aus dem Nachlass der Stifterin Paula Maurer finanziert, die Mittel daraus sind zunehmend aufgebraucht. Einen entsprechenden Bericht mit daraus resultierenden künftigen Finanzierungsbedarfen wird KUF 2020 im Kulturausschuss vorlegen.

Im Baubereich wird die Generalsanierung des Gemeinschaftshauses Langwasser abgeschlossen, die Wiedereröffnung ist für den 11./12. September 2020 vorgesehen. Die Überlegungen für eine Sanierung des Loni-Übler-Hauses wurden im letzten Kulturausschuss vorgestellt, die BIC-Anmeldung ist erfolgt. In der Planungsphase ist eine neue Stadtteilkultureinrichtung am Bielingplatz, in der neben Vischers Kulturladen auch eine Stadtteilbibliothek und Angebote des Bildungszentrums untergebracht werden sollen. Im Personalbereich stehen 2020 eine Reihe von Wechsels auf Leitungsstellen an: neben der Neubesetzung der Leitung der Musikschule Nürnberg drei Kulturladen-Leitungen (*vgl. dazu die Kulturausschussvorlage vom Oktober zum Generationenwechsel*).

3. Übergreifende Aktivitäten und Angebote 2020

Handlungsleitend werden für KUF auch 2020 die Umsetzung der Kulturstrategie sowie Beiträge zur Kulturhauptstadtbewerbung sein, wenn Nürnberg im Dezember die zweite Bewerbungsphase erreicht hat. Mit dem „Kulturhauptstadtbewerbungsbuch der Kinder“, dem „Songlines“-Projekt und dem „Global Art Festival“ war KUF 2019 mit drei Kooperationsprojekten intensiv und erfolgreich an den Aktivitäten im Vorfeld der Bewerbung beteiligt – drei Projekte, die auch die KUF-Schwerpunktthemen Soziokultur, Kinderkultur/Kulturelle Bildung und Interkultur gespielt haben, die hohe Schnittmengen mit den Themen der Bewerbung haben. Neben dem Strukturprojekt Kulturläden, über dessen Status im letzten Kulturausschuss ausführlich berichtet wurde, ist KUF bereit für Fortsetzungen oder Folgeprojekte zu den o.g. Projekten. Konkretisierungen müssen in nächster Zeit in

Abstimmung mit dem Bewerbungsbüro erfolgen. Das Bidbook bietet weitere mögliche Anknüpfungspunkte. Auch das für 2020 aus Anlass der in mehreren europäischen Ländern stattfindenden Fußballeuropameisterschaft geplante Themenjahr „Fußball & Europa“ der Deutschen Akademie für Fußballkultur könnte ggf. einen Beitrag im Bewerbungsprozess leisten.

Anknüpfungspunkte für die Entwicklung von Angeboten und konzeptionellen Überlegungen bieten neben der Kulturstrategie weiterhin die Beteiligung an übergreifenden gesamtstädtischen Prozessen in den Themenfeldern Integration, Transkultur, Inklusion, Menschenrechte, Gleichstellungsaktionsplan, Agenda 2030, Digitalisierung usw. In allen genannten Bereichen sind für 2020 Aktivitäten geplant: Von einem Schwerpunkt Inklusion auf dem Erfahrungsfeld und in der Kulturwerkstatt Auf AEG über die Integrationskonferenz 2020 bis zu einem in Kooperation mit dem Inter-Kultur-Büro und dem Bewerbungsbüro geplanten transkulturellen Festival im Germanischen Nationalmuseum. Im Rahmen des Projekts „Bäume für die Menschenrechte“ wird im Juli 2020 wieder eine Aktionswoche mit Aktivitäten an zahlreichen Bäumen stattfinden. Neupflanzungen sind aktuell nicht geplant. 2020 startet das auf mehrere Jahre angelegte abteilungsübergreifende Projekt „Frieden ist Klasse!“, das in Kooperation von verschiedenen KUF-Einrichtungen mit Schulen auf vielfältige kreative Weise das Thema Frieden bearbeiten soll. Dabei geht es auch um die Entwicklung partizipativer Formate von Kunst von Kindern für Kinder im Sinn der Kulturstrategie.

Unter der Voraussetzung der dafür notwendigen Stellenschaffung wird mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für eine „Kompetenzeinheit für Zwischennutz- und Raumvermittlung“ ein neuer wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Kulturstrategie begonnen (*vgl. dazu die Kulturausschussvorlage zur Kulturstrategie im Oktober*).

4. Ausgewählte Aktivitäten und Angebote einzelner Arbeitsbereiche

In der **Abteilung kulturelle und politische Bildung (KUF/2)** steht das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne 2020 unter dem Schwerpunktthema „Mensch und Natur“. Nachdem das neue Konzept der Dunkelerfahrung im Hirsvogelbunker, die auch außerhalb der Erfahrungsfeld-Saison besucht werden kann, 2019 aufgrund von Schwierigkeiten bei den notwendigen baulichen Maßnahmen nicht realisiert werden konnte, ist der Start nun für Anfang April 2020 vorgesehen. Das Inklusionskonzept des Erfahrungsfeldes wird im Rahmen der Möglichkeiten weiterverfolgt. Für eine verstärkte Umsetzung sind zusätzliche Ressourcen nötig. Das „Science Camp“ wird im August wieder mit 300 Plätzen durchgeführt werden. Eine Ausweitung ist möglich, wenn zusätzliche Sponsoren gewonnen werden können. Für das Mobile Erfahrungsfeld ist nach dem vom Umweltministerium geförderten, 2019 an 60 mittelfränkischen Schulen umgesetzten Projekt „Plastik und ich“ die konzeptionelle Erweiterung der Angebote zur naturwissenschaftlichen Bildung für Kitas und Grundschulen geplant. Gearbeitet wird zudem an einem Konzept zur politischen Bildung für Kinder und Jugendliche, das dem Kulturausschuss zu gegebener Zeit vorgelegt werden wird.

Die von der **Abteilung Kulturläden (KUF/3)** im Rahmen des Strukturprojekts zur Weiterentwicklung der Kulturladenarbeit eingeleiteten Maßnahmen und Pilotprojekte wurden ausführlich in der entsprechenden Kulturausschuss-Vorlage im Oktober 2019 dargestellt. Die Gestaltung des Generationenwechsels und die in der Vorlage beschriebenen Schritte zur konzeptionellen Weiterentwicklung werden die Abteilung im Jahr 2020 weiter beschäftigen. Neben dem bewährten umfangreichen Regelangebot der einzelnen Kulturläden (*vgl. dazu z.B. die Liste ausgewählter Ereignisse im Anhang*) werden in Pilotprojekten wie #LNGWASSR, der Beteiligung am QU1-Projekt des „Urban Lab“, dem „Nürnberger Volkstheater“ in der Kulturwerkstatt Auf AEG, dem Kunstprojekt „Vielfalt leben“ in St. Leonhard, „Alles grünt“ in Röthenbach, dem Ausbau der Hofflohmärkte oder der Verstetigung des Stadtgartens am Zeltnerschloss zahlreiche neue Formate getestet. Ein Schwerpunktprojekt wird die „Mobile Agora“ sein, die kulturelle Ermöglichungsräume im öffentlichen Raum schaffen will (*vgl. dazu die Kulturladen-Kulturausschussvorlage vom Oktober 2019*).

Ein wichtiger Etappenpunkt der Weiterentwicklung der Kulturladenarbeit wird die Wiedereröffnung des Gemeinschaftshauses Langwasser im September 2020 sein. Die konzeptionellen Überlegungen, in die Anregungen aus den verschiedenen im Kontext des Projekts #LNGWSSR durchgeführten Beteiligungsformaten einfließen, wird KUF dem Kulturausschuss im 1. Halbjahr 2020 vorlegen. Im Zusammenhang damit ist KUF in intensivem Austausch mit dem Bildungscampus über eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek, aber auch über Angebote des Bildungszentrums im Haus. Entsprechende Überlegungen gibt es ebenfalls bezüglich der potentiellen neuen Stadtteilkultureinrichtung am Bielingplatz. Die Ergebnisse sind zudem für Überlegungen zu möglichen Kulturläden in Neubaugebieten relevant.

Die nächste Besucher*innenumfrage findet 2021 statt, die Vorbereitungen dazu beginnen 2020.

Die **Musikschule Nürnberg** (KUF/4) beweist neben ihrem umfangreichen Unterrichtsangebot mit zahlreichen Veranstaltungen ihre enorme Bandbreite und Leistungsstärke: neben „Jugend musiziert“ sind insbesondere das kompakte zweiwöchige Konzertangebot „Musikschule total“, die Präsentation „Laboratorium musicale“ im Opernhaus und Aktivitäten anlässlich des 125. Geburtstags von Carl Orff zu nennen, darüber hinaus zahlreiche öffentliche Auftritte von verschiedenen Ensembles und Chören. Fortgesetzt wird 2020 der Austausch mit der Musikschule in Hadera. Ein Einstieg in eine verstärkte interkulturelle Öffnung der Musikschule ist die Konzert- und Workshopreihe „Hadi & Friends“ mit dem aus dem Iran stammenden Percussion-Spieler Hadi Alizadeh, der seit 2019 an der Musikschule unterrichtet. Für eine weitere Öffnung, auch auf dem Feld der Inklusion, bestehen konzeptionelle Überlegungen, für deren Umsetzung jedoch Stellenplankapazitäten fehlen. Wie für die Regiestelle ist auch für die Planungen der Musikschule eine schnelle Klärung der Weiterführung des Programms MUBIKIN wichtig.

Die Stabsstelle **Koordination Integrationsprogramm** wird nach den im Jahr 2019 erfolgten Print-Veröffentlichungen zur Kommunikation der „Leitlinien zur Integrationspolitik der Stadt Nürnberg“ die Umgestaltung des Miniwebs www.integration.nuernberg.de zu einem Themenportal Integration in Angriff nehmen, um die Zielsetzungen und Maßnahmen der Stadt Nürnberg noch besser zu vermitteln. Die 8. „Nürnberger Integrationskonferenz“ steht am 25. April unter dem Motto „Miteinander als Ziel – Konfliktbewältigung in der offenen Gesellschaft“. Die Stabsstelle hat sich für die Stadt Nürnberg außerdem erfolgreich um die Austragung der „Integrating Cities Conference 2020“ beworben, die im Dezember in Kooperation mit EUROCITIES stattfinden wird.

Das **Inter-Kultur-Büro** steht vor der Herausforderung, Angebote, die während des Ende 2019 auslaufenden Projekts „House of Resources“ entwickelt wurden, im Regelbetrieb mit reduzierten Ressourcen fortzusetzen. Dazu gehören Workshop- und Fortbildungsangebote für Vereine und Kulturschaffende, die weitere Begleitung des „Global Art Netzwerks“ und die Entwicklung spartenübergreifender transkultureller Projekte. Fortgesetzt werden die verschiedenen Kooperationsprojekte mit Vereinen und anderen Dienststellen wie die „Griechischen Filmtage“, „Literatur ohne Grenzen“ usw. Ein größeres Projekt ist in Kooperation mit dem Bewerbungsbüro und dem Germanischen Nationalmuseum in Vorbereitung. Im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt-bewerbung und der Umsetzung der Kulturstrategie haben Anfragen und an das Inter-Kultur-Büro gerichtete Kooperationswünsche erneut zugenommen. Eine Intensivierung und Weiterentwicklung der Arbeit bedarf jedoch zusätzlicher Ressourcen. Ein Bericht über das Projekt „House of Resources“ und daraus abgeleitete Zukunftsperspektiven ist für das 1. Halbjahr 2020 geplant.

Die **Stabsstelle Kinderkultur** plant im „KinderKunstRaum“ wieder ein umfangreiches Workshop-Programm für Schulen in verschiedenen Kategorien und unterschiedliche offene Programme in der Kulturwerkstatt Auf AEG („Klops“, Familienkreativtag, Ferienprogramme, Kinderkunsnächte). Kreativklassen an der Paul Ritter Schule für Hörgeschädigte, Einsätze der Mobilen Buchwerkstatt und die „Schülerbaustelle“ gehören auch 2020 zum Angebotsspektrum. Geplant ist der Testlauf eines Projekts „Digital Aliens“ für Jugendliche. Kindertheaterreihe und Sternnhaus bieten wie jedes Jahr ein attraktives Programm. Der Kultur- und Schulservice KS:NUE startet die Fortbildungsreihe „KulturImpulsSchule“ für Kulturschaffende und Lehrkräfte. Nochmals gewachsen ist das Angebot der KinderUni und der damit verbundene Koordinationsaufwand. Für das Programm MUBIKIN laufen aktuell die Gespräche zur Fortsetzung nach dem Ablauf der derzeitigen Kooperationsvereinbarung Ende August 2020. Die operative Geschäftsführung der Koordinierungsgruppe Kulturelle Bildung wechselt 2020 turnusgemäß von KUF zu J.

Schwerpunktthema der **Deutschen Akademie für Fußballkultur** wird im Jahr 2020 das Thema Europa sein, das in Veranstaltungen, insbesondere aber medial in unterschiedlichen Facetten auf der Website fussball-kultur.org und Social Media gespielt werden wird. Neben der bundesweiten Ausschreibung und feierlichen Verleihung der Deutschen Fußball-Kulturpreise in fünf Kategorien werden bewährte Programme mit lokalen Partnern fortgesetzt. Umfangreiche Vernetzungsaktivitäten zu allen Fragen um Fußball, Gesellschaft und Kultur im deutschsprachigen Raum bleiben eine Daueraufgabe. Für 2020 ist eine Kulturausschussvorlage geplant, die die Arbeit der Deutschen Akademie für Fußballkultur genauer vorstellt.